

Quartalsbericht zum 31. März 2011

Zweistelliges währungsbereinigtes Umsatzwachstum im ersten Quartal 2011

Geberit AG, Rapperswil-Jona, 3. Mai 2011

Die Geberit Gruppe konnte im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres einen deutlichen Umsatzzuwachs in lokalen Währungen und operative Margen auf dem hohen Niveau der Vorjahre erwirtschaften. Der Umsatz wuchs währungsbereinigt um 12,8% oder 1,5% in Schweizer Franken und erreichte CHF 563,2 Mio. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg 0,9% auf CHF 138,2 Mio, das Nettoergebnis um 7,0% auf CHF 121,4 Mio. Die Unternehmensleitung geht nach dem erfreulichen ersten Quartal davon aus, im Gesamtjahr 2011 solide Ergebnisse erzielen zu können.

Der Umsatz der Geberit Gruppe wuchs im ersten Quartal 2011 in lokalen Währungen deutlich um 12,8% auf CHF 563,2 Mio. Aufgrund von Währungsverlusten in Höhe von CHF 63,0 Mio. – zur Hauptsache als Folge des starken Schweizer Frankens im Vergleich zum Euro – fiel der Umsatzanstieg in Schweizer Franken mit +1,5% markant tiefer aus. Währungsbereinigt lagen sowohl Europa (+12,9%), Amerika (+15,5%) wie auch Fernost/Pazifik (+16,0%) zweistellig über den Vorjahreswerten. Die Region Nahost/Afrika übertraf das Vorjahr um +4,1%. Bei den Produktbereichen wuchsen die Rohrleitungssysteme in lokalen Währungen mit +18,1% praktisch doppelt so stark wie die Sanitärsysteme (+9,4%).

Die Ergebnisse konnten trotz negativen Materialpreis- und Währungsentwicklungen, welche die operativen Margen belasteten, auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der operative Cashflow (EBITDA) erhöhte sich leicht um 0,4% auf CHF 158,4 Mio. bei einer EBITDA-Marge von 28,1% (Vorjahr 28,4%). Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte um 0,9% auf CHF 138,2 Mio. gesteigert werden, was einer EBIT-Marge von 24,5% (Vorjahr 24,7%) entspricht. Das Nettoergebnis stieg vor allem dank Fremdwährungsgewinnen im Finanzergebnis um 7,0% auf CHF 121,4 Mio. Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 21,6% (Vorjahr 20,5%). Der Gewinn je Aktie erreichte CHF 3.07, ein Plus von 5,9%.

Für das Gesamtjahr 2011 sehen die Prognosen für die Bauindustrie insgesamt eine leichte Erholung voraus, allerdings mit zum Teil deutlich divergierenden Entwicklungen in den einzelnen Regionen/Märkten und Bausektoren. In Europa wird im Wohnungsbau ein wachsendes Renovationsgeschäft erwartet. Das Neubaugeschäft im Wohnungsbau wird sich selektiver entwickeln. Der gewerbliche Bausektor wird generell in allen Märkten nur langsam wieder auf den Wachstumspfad zurückfinden. In Nordamerika hat die Bauwirtschaft die Krise noch nicht überwunden, es wird ein weiteres anspruchsvolles Jahr vorausgesehen. Für Asien prognostizieren Marktbeobachter eine Fortsetzung des Wachstums. Die Geberit Gruppe steht vor der Herausforderung, einerseits in anziehenden Märkten aus dem positiveren Umfeld Nutzen zu ziehen, andererseits sich in nach wie vor stagnierenden oder schrumpfenden Märkten für die Zukunft zu positionieren. Die erfreulichen Resultate des ersten Quartals stimmen die Unternehmensleitung zuversichtlich, im Geschäftsjahr 2011 solide Ergebnisse erzielen zu können.

Finanzkennzahlen zum 31. März 2011

Mio. CHF	1.1. – 31.03.2011	1.1. – 31.03.2010
Umsatz	563,2	555,0
Veränderung in %	+1,5	+0,6
Operativer Cashflow (EBITDA)	158,4	157,7
Veränderung in %	+0,4	+7,8
Marge in %	28,1	28,4
Betriebsergebnis (EBIT)	138,2	136,9
Veränderung in %	+0,9	+8,5
Marge in %	24,5	24,7
Nettoergebnis	121,4	113,5
Veränderung in %	+7,0	+21,4
Marge in %	21,6	20,5
Gewinn je Aktie (CHF)	3.07	2.90
Veränderung in %	+5,9	+20,8
	31.03.2011	31.12.2010
Eigenkapital	1651,9	1520,9
Eigenkapitalquote in %	72,1	70,0
Liquide Mittel abzüglich Schulden	495,0	513,2
Stand der Beschäftigten	5910	5820

Weitere Auskünfte erteilen:

Geberit AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona

Albert M. Baehny, CEO
Roland Iff, CFO
Roman Sidler, Corporate Communications

Tel. +41 (0)55 221 63 46
Tel. +41 (0)55 221 66 39
Tel. +41 (0)55 221 69 47

Als europäischer Marktführer ist die Geberit Gruppe ein globaler Anbieter in der Sanitärtechnik mit einem Umsatz von CHF 2,1 Milliarden. Sie beschäftigt weltweit 5900 Mitarbeitende in 41 Ländern.